



Ernst – Moritz - Arndt Universität Greifswald
Studium: Betriebswirtschaftslehre (Diplom)

Erasmus Erfahrungsbericht

„Für ein Wintersemester an der Högskolan Dalarna in Schweden studieren.“

Wer sich vornimmt für ein Semester oder länger in Borlänge zu bleiben, sollte sich bewusst sein, dass Borlänge auf den ersten Blick alles andere als typisch schwedische Kleinstadtidylle ist. Borlänge ist eine moderne schwedische Stadt ohne großartigen Charme und liegt in der Region Dalarna. Die Innenstadt ist klein gehalten und gibt außer ein paar Geschäften nicht viel her. Dafür kann das größte Einkaufszentrum Dalarnas „Kupolen“ einiges bieten, auch ein Ikea soll ab Sommer 2013 die Stadt attraktiver machen. Allerdings macht Borlänge im Sommer von sich reden, dann wenn eines der größten Festivals des Landes die Stadt regelmäßig auf den Kopf stellt. Kurz nach Midsommar ist Peace&Love-Zeit in Borlänge. Es ist sicherlich empfehlenswert seinen Aufenthalt im Sommersemester um diese Tage zu verlängern und nicht vorzeitig abzureisen. Abgesehen von der fehlenden schwedischen Kleinstadtidylle fehlt es der Umgebung Borlänges in keinem Fall an Charme. Wer seine Zeit gern an der frischen Luft und in der Natur verbringt, ist in Dalarna sehr gut aufgehoben. Auch die benachbarte Stadt Falun, die mit ihrem Bergwerk zum UNESCO Weltkulturerbe gehört, kann sich durchaus sehen lassen.

Vorbereitungen:

Den Plan für ein Semester nach Schweden zu gehen, war seit Beginn meines Studiums im Kopf verankert. Die aktive Planung begann ungefähr 9 Monate vor dem Auslandsaufenthalt und fing mit der Bewerbung beim zuständigen Professor meiner Fakultät in Greifswald an. Diese Bewerbung beinhaltete lediglich ein Motivationsschreiben in dem man begründet, warum man gern ein Auslandssemester absolvieren möchte. Letztlich scheint es jedoch danach zu gehen, wer zu erst kommt, malt zu erst. Dank der sehr guten strukturierten Vorgaben der Högskolan Dalarna und der reibungslosen Zusammenarbeit mit dem Akademischen Auslandsamt waren die allgemeinen Formalitäten recht schnell erledigt und ich erhielt Ende Mai die offizielle Bestätigung der Högskolan Dalarna mit ausreichenden Informationen, um was man sich vor seinem Aufenthalt noch kümmern sollte.

Unterkunft:

Mit der offiziellen Bestätigung kann man sich bei der ortsansässigen Wohnungsgesellschaft *Tunabyggen* um eine Unterkunft bemühen. Dazu ist es nötig ein Formular auf deren Homepage auszufüllen und abzuschicken. Nach geraumer Zeit erhält man von *Tunabyggen* eine E-Mail in der man angewiesen wird

sowohl eine Kautions als auch die erste Monatsmiete zu überweisen. Was anfangs sehr organisiert schien, sah vor Ort doch eher chaotisch aus. Einige Studenten mussten leider bis Oktober auf eine Unterkunft warten und waren anfangs in einem Hostel untergebracht. Grundsätzlich kann man bei *Tunabyggen* zwischen zwei Wohnvarianten wählen. Die erste Möglichkeit ist sich in ein *Shared Appartement* ein zu quartieren. Diese sind in der Regel 2er WG's, ausgestattet mit einer Küche, einem Wohnzimmer, einem Bad und zwei einzelnen Zimmern. Abhängig vom Vormieter ist die Ausstattung/Schrankinhalt der Küche. Die zweite Möglichkeit ist sich eine Bleibe im *Locus* zu suchen. Im *Locus* befinden sich einzelne Zimmer z.T. mit eigenem Bad. Man teilt sich i.d.R. zu acht eine Küche. Außerdem befindet sich im Gebäude eine Sauna sowie eine Fitnessraum, die den Mietern zur freien Verfügung stehen. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass das *Locus* die Partyzentrale schlecht weg ist. Es vergeht kaum ein Abend an dem hier keine Party oder ein gemütliches Beisamensein stattfindet. Während die *Shared Appartements* offensichtlich versucht werden nach Nationalitäten zusammenzufügen, findet man im *Locus* einen kunterbunten Haufen von internationalen Studenten. Sogar ein Bruchteil der schwedischen Studenten ist hier wohnhaft.

Generell ist zu empfehlen sich im Vorfeld in eine der Facebookgruppen der Höskolan Dalarna einzutragen, hierüber werden u.A. Küchenutensilien, Bettzeug oder anderweitige Einrichtungsgegenstände verkauft oder verschenkt. Ebenso gut zu wissen, ist die Tatsache, dass man in einem Wohngebiet wohnen wird, das überwiegend von somalischen Kriegsflüchtlingen bewohnt wird. Was am Anfang etwas befremdlich wirken kann, wird jedoch ganz schnell zur Gewohnheit.

Studium an der Höskolan Dalarna:

Die Höskolan Dalarna verteilt sich auf die Städte Falun und Borlänge. In beiden Städten besteht die Höskolan aus einem großen Gebäude. Beide Häuser sind sehr modern gehalten und ausgestattet. Die Unterrichtsräume sind für ca. 50 Personen ausgelegt, was eine sehr persönliche Atmosphäre schafft. Außerdem verfügt die Höskolan über zahlreiche PC-Räume und eine kleine Bibliothek, in der ich leider nie alle Bücher finden konnte. Ebenso befindet sich im Gebäude eine Rezeption zu der man bei allen Belangen gehen kann und immer freundliche Hilfe bekommt. Nicht unerwähnt darf die sehr gemütliche Cafeteria im Gebäude bleiben sowie deren leckeren Kaffee. Eine Mensa im deutschen Sinn sucht man jedoch vergeblich. Die meisten Schweden bringen ihr Essen mit und wärmen es im Mikrowellenraum zum Mittag auf oder essen zuhause. Allerdings ist das benachbarte Restaurant *Octaven* sehr zu empfehlen. Dort findet man zur Mittagszeit ein kleines Buffet mit gutem Essen. Nachdem man sich an die Preise (bei 10er Karte ca. 6Euro) gewöhnt hat, bietet es eine gute Alternative zur deutschen Mensa.

Prinzipiell ist das Semester in Schweden in zwei Hälften geteilt. Das sollte man vorher bei der Kursauswahl beachten. Es ist ausreichend sich für 2 Kurse pro Hälfte zu entscheiden (Unbedingt auf die Kalenderwochen achten!). Möchte man vor Ort noch Kurse ändern, stellt das in den meisten Fällen kein großes Problem dar. Das Studium an der Höskolan war durchweg spannend und nie langweilig. Außerdem bekam man von den Dozenten das Gefühl vermittelt, dass man aus jeder Veranstaltung mit mehr Wissen herausgehen solle. Ebenso fertigt man einige Präsentationen und Hausarbeiten an, was nicht zuletzt die eigenen

Englischkenntnisse stark verbessert sondern auch den Austausch mit anderen Studenten fördert, da i.d.R. alles in Gruppenarbeit organisiert wird. Man stößt bei diesen Gruppenarbeiten durchaus auf kulturelle Probleme/Differenzen, welche aber immer überwunden werden konnten. Wer sich der schwedischen Sprache widmen möchte, sollte unbedingt einen Sprachkurs (Swedish for international Students) belegen.

Alltag/Freizeit:

Eins vorweggenommen, wer die schwedische Dunkelheit im Winter fürchtet, braucht keine Angst zu haben. Eine Faustregel kann man aber beachten und sich in die Abendstunden (17/18Uhr) eine sportliche oder andere Aktivität legen, damit man verhindert bereits um 16Uhr ins Bett gehen zu wollen. Allzu viele Ausführungen bezüglich der Gestaltung der Freizeit möchte ich hier jedoch nicht machen, da man selbst schauen muss, was einen interessiert und wozu man Lust hat. Grundsätzlich bietet Borlänge eine Vielzahl an sportlichen Möglichkeiten (beleuchtete Langlaufstrecken, Romme Alpin, Schlittschuhlaufbahn). Um kulturell auf seine Kosten zu kommen, sollte man aber ins Umland schauen und sich gegebenenfalls ein Auto mieten (*Statoil* bietet gute Konditionen). Ein Muss sind dabei Ausflüge nach Falun, in die Universitätsstadt Uppsala sowie nach Stockholm. Den Rest, den es zu erkunden gibt, ob nah oder fern, hat jeder selbst zu entdecken.

Fazit:

Abschließend kann ich sagen, dass das Auslandssemester in Borlänge meine Erwartungen übertroffen hat. Nicht nur meine Englischkenntnisse haben sich stark verbessert, auch die schwedische Sprache ist im Kopf hängen geblieben. Ich habe nicht nur viel über mich selbst gelernt sondern auch das Verständnis für andere Kulturen, ist aufgrund der Vielzahl an internationalen Studenten sehr gewachsen. Dank der sehr guten Betreuung vor Ort traten, wenn überhaupt, nur kleine Probleme auf. Nachteilig ist einzig, die komplette „Abschottung“ zu den schwedischen Studenten, was aber ein generelles Problem in Schweden ist. Der Kontakt zu einigen Schweden kam dennoch zustande. Auch das Team um die Högskolan Dalarna organisiert nebenbei einige kleine Feste oder Veranstaltung und ist sehr bemüht, dass sich alle Studenten in Borlänge wohlfühlen.

Habe also keine Scheu ein Auslandssemester im schönen Mittelschweden, bei den Dala-Pferdchen und roten Holzhäusern zu machen und erlebe wahrhaftig *the time of your life!*

Många Hälsningar!

Sophia

